

# «Wir leisten Einsätze der Natur zuliebe»

Wer den Rundweg auf dem Langnauer Buchberg begeht, entdeckt auf einem gewissen Abschnitt Ameisenhügel. Ein Grund zum Anhalten.



Susanne Baumann und Bernhard Flury bei einem der grössten Ameisenhaufen auf dem Buchberg-Rundweg.

Bilder: Emil Stöckli

## Emil Stöckli

Susanne Baumann und ihr Lebenspartner Bernhard Flury sind nicht nur auf diesem in 45 Minuten zu schaffenden Rundweg hin und wieder unterwegs, sondern oft in den Wäldern von Langnau, Altshofen und Dagersellen unterwegs. Sie nehmen freiwillig die Aufgabe wahr, nach Ameisenhöfen zu suchen, diese auszumessen und deren Standorte auf einer Karte oder digital einzutragen sowie vor Ort mit einem nummerierten Pfahl zu markieren.

Auf ihren Streifzügen kontrollieren sie zudem periodisch bereits registrierte Ameisenbauten. Solche Arbeiten sind Bestandteil

des «Pflichtenheftes» der ehrenamtlich tätigen «Luzerner Ameisenwächter», die seit 2017 einen Verein bilden. Dieser will im Verlaufe der Jahre sämtliche Ameisenhöfe im Kanton Luzern auf einer Karte erfassen.

Um dieses hohe Ziel zu erreichen, ist er jedoch auf die Unterstützung vieler weiterer Freiwilliger angewiesen. Die beiden Langnauer sind für das Amt Willisau zuständig und dürfen dabei gegenwärtig auf die wertvolle Unterstützung von sieben Personen zählen.

### Sie wollen natürliche Lebensprozesse fördern

«Als Bio-Bauern sind wir logischerweise daran interessiert,

natürliche Lebensprozesse zu fördern. So können Lebensräume für verschiedene Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden», erklärt Susanne Baumann, die zusammen mit ihrem Partner einen kleinen Bauernhof im Langnauer Ortsteil «Hasli» betreibt.

Die beiden Naturfreunde bieten auf ihrem Kulturland verschiedenen Tierarten einen idealen Lebensraum. In der Nähe der vier kleinen Tümpel fühlen sich Ringelnattern und Frösche wie auch andere Reptilien und Amphibien wohl. In ihrem Obstgarten hausen Balkenschroter und in den aufgehängten Nistkästen leben Turmfalken. Durch einen Zeitungsar-

### Sommerserie «Mensch und Tier» (Teil 2)

In einer Sommerserie stellen wir einige Personen aus dem Luzerner Einzugsgebiet dieser Zeitung vor, welche einen Grossteil ihrer Freizeit mit Tieren verbringen. In Folge 1 stellten wir einen Taubenzüchter aus Reiden vor, in Folge 2 geht es um die Waldameisen und deren «Göttis» aus Langnau.

tikel seien sie auf den Waldameisenschutz aufmerksam geworden und hätten sich weitere Informationen dazu eingeholt. Spontan hätten sie anschliessend einen Einführungskurs als



Mit solchen Hinweistafeln werden den Spaziergängern wichtige Informationen zu den Ameisen vermittelt.

Waldameisen-Wächter besucht. «Dieser war äusserst interessant. Wir erfuhrn Wesentliches über die kleinen «Waldpolizisten». Dabei wurde uns klar, dass wir mit unserem Einsatz einen Teil zur Erhaltung dieser gefährdeten Tierart beitragen können», fügt Bernhard Flury bei.

### Markierpfosten machen auf Bauwerke aufmerksam

Mittlerweile sind wir bei unserem Rundgang auf dem Buchberg bei einem lädierten Ameisenhaufen angekommen. «Das scheint mir keine mutwillige Beschädigung durch Menschen zu sein», sagt Susanne Baumann. Sie vermute eher, dass ein Dachs oder ein Specht am Werk gewesen sei.

«Bei solchen Schäden sind wir machtlos und können keine «Reparaturen» ausführen. Diese werden durch die fleissigen Tiere selbst vorgenommen. Hin und wieder ist nach solchen Beschä-

digungen das Überleben des betroffenen Volkes gefährdet. Glücklicherweise seien – dank guter Informationsarbeit – mutwillige Beschädigungen durch Menschen seltener geworden, hält Bernhard Flury fest.

Besonders im Winter, wenn Ameisenhöfe von Schnee bedeckt sind, können diese beim Fällen von Bäumen stark in Mitleidenschaft gezogen werden. Deshalb ist es wichtig, mit den Markierpfosten auf die Bauwerke der fleissigen Tiere aufmerksam zu machen und eine gute Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und dem Förster zu pflegen.

Susanne Baumann und Bernhard Flury hoffen, dass sich künftig weitere Naturfreunde aus dem Amt Willisau für den Waldameisenschutz engagieren werden, und erteilen Interessierten gerne Auskünfte über ihr Hobby (Telefonnummer 077 400 91 49).

## Seit 17 Jahren Kultur im Spycher Lanz Wikon

Seit der Gründung der Kulturgruppe haben viele schöne und gesellige Anlässe das Dorfleben bereichert. Ein Rückblick im «Sommerloch».

### Vreni von Arx

Es ist wohl einerseits der Ferienzeit, andererseits auch der Hitze zuzuschreiben, dass am 15. Juli im Spycher Lanz bei der Präsen-

2013 ihre reiche Sammlung von Teckannen.

Das Thema «Puppenspieler» mit Puppen von Helga und Ueli Balmer mochte 2018 ebenfalls zu begeistern und hat auch



Ferdinand Andermatt aus Willisau brachte den Wikonerinnen und Wikonern «Seppi a de Wigere» näher.

Michel Hunkeler zeigte, dass im Spycher auch mit modernen

wurden von ihnen initiiert. Den vierten Anlass bildet jeweils im Rahmen der «Adventsfenster» ein Advents-Höck bei Weihnachtstee und -gebäck. Alle bisher in die Aktivitäten des Spy-